

43. INTERNATIONALE

BASLER MINERALIENTAGE

MESSE BASEL, HALLE 4.1

SAMSTAG, 1. DEZEMBER 2012, 10⁰⁰-18⁰⁰

SONNTAG, 2. DEZEMBER 2012, 10⁰⁰-17⁰⁰

DIE AMMONITEN VON ANWIL



MINERALIEN-FOSSILIEN-SCHMUCK-ZUBEHÖR

Europcar

Mikroskop Technik Diethelm GmbH



www.basler-mineralientage.ch

siber+siber



faszinierende Welt der Steine



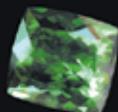
**Mineralien, Fossilien, Schweizer Kristalle,
Steinobjekte, Steinschmuck, Maschinen
zur Steinbearbeitung - die grösste Auswahl!**

Hauptgeschäft:

Zürichstrasse 188, 8607 Aathal (bei Uster)

Tel. 044 932 14 33 Fax 044 932 14 63 aathal@siber-siber.ch

Di-Fr 9-13 Uhr / 14-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr



Laden in der Zürcher Altstadt:

Spiegelgasse 9, 8001 Zürich (bei Rest. Turm)

Tel. 044 251 74 63 Fax 044 251 74 62 zuerich@siber-siber.ch

Mo 14-18:30 Uhr, Di-Fr 10-13 / 14-18:30 Uhr, Sa 11-17 Uhr

www.siber-siber.ch



Folgen Sie uns auch auf facebook!

J01





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten	Seite 5
Grabung Anwil, Migranten zu Hauf!	Seiten 7–11
Fluoritfunde: Chobelwand und Dürrschrennenhöhle	Seiten 12–15
Wettbewerb	Seite 16
Aussteller-Verzeichnis	Seiten 17–19
Ausstellerplan Halle 4.1	Seite 20
Neues von der Forschungsgemeinschaft Lenggenbach	Seiten 21–22
Naturhistorisches Museum	Seiten 23–27
Geologisch-Paläontologischer Arbeitskreis Frick	Seiten 29
Das Sauriermuseum Frick	Seite 31
Die Sektion Basel SVSMF	Seite 33
«Chum und lueg» im Internet	Seite 34

Druck: DigitalStudio Schüpbach, Ipsach

Foto Titelseite: Macrocephalites compressus/Ctenostream proboscideum, Foto: Thomas Schüpbach, Ipsach, Sammlung: Dr. Burkhard Pohl

CAFÉ MINERAL

Börsenbeizli für Getränke und kleine Imbisse



1. Frauen-Jodel-Chörli, Basel

Mitglied des EJV

Gegründet 1942

*Proben: Dienstag 19.45 – 22.00 Uhr
für Interessentinnen:*

*Präsidentin Henny Abt, Wettsteinallee 20, 4058 Basel
Telefon 061 681 37 07*



b+m Vitrinen

Wolfgang Meixner
Hauptstrasse 38
5212 Hausen b. Brugg
Telefon 056 441 50 41

www.vitrinen.ch



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher
Liebe Mineralien- und Fossilienfreunde

Herzlich willkommen an den 43. Internationalen Basler Mineralientage 2012. Auch in diesem Jahr freuen wir uns, Ihnen ein reichhaltiges und wiederum aktuelles Angebot an Mineralien, Fossilien und Schmuck aus der ganzen Welt anbieten zu können.

Vor allem auch dieses Jahr sind weltweit ausgezeichnete Neufunde von Mineralien und Fossilien gemacht worden. An unserer Ausstellung haben Sie somit die Möglichkeit neues und interessantes zu Bestaunen.

140 Aussteller aus dem In- und Ausland stellen ihre Kostbarkeiten nicht nur zum Bestaunen aus, sondern diese können auch erworben werden. Ideale Geschenkideen für die bevorstehenden Feiertage warten somit auf den richtigen Käufer.

Die Sonderschau steht unter dem Thema **«Die Ammoniten von Anwil»**. In sechs Vitrinen werden Ihnen Exponate von nie dagewesener Qualität gezeigt. Alle Ausstellungstücke stammen aus einer Grabung, welche das Ziel hatte die Anwiler Eisenoolithe besser zu dokumentieren und deren Fossilreichtum zu erkunden.

Die Sonderschau konnte nur dank der freundlichen Unterstützung der Gebrüder Imhof von Trimbach und Dr. Peter Bitterli-Dreher, Endingen realisiert werden und zeigt viele ausgezeichnete Exponate aus Privatsammlungen und Museen.

Lesen Sie dazu auch den Leitartikel ab Seite 7.

Am Stand des Vereins Freunde Lengenbach (VFL) können Sie sich über Aktuelles aus der Grube Lengenbach informieren. Die Mineralien- und Fossilienbestimmung durch das Nat. Hist. Museum Basel fehlt natürlich nicht und ergänzen das vielseitige Angebot an der Börse. Auch dieses Jahr gibt es wieder einen Wettbewerb mit Fragen zur Sonderschau und lockt mit interessanten Preisen zum Mitmachen.

So viel Interessantes macht sicher auch hungrig und durstig. Für Ihr leibliches Wohl steht, wie alle Jahre, die Crew des **1. Basler Frauen-Jodel-Chörli** für Sie bereit.

So, nun wünsche ich Ihnen noch einen kurzweiligen Aufenthalt an den 43. Internationalen Basler Mineralientage 2012 und freue mich wenn wir Sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen dürfen. (07.12.2013–8.12.2013)

SEKTION BASEL SVSMF
Der Präsident

Marcus Stauffer



**P. + G. Kilchenmann
Mineralien und Edelsteine**

Gartenstrasse 19
CH-7310 Bad Ragaz
Switzerland
Phone 081/302 78 58
Fax 081/302 76 16

**Unsere Spezialität:
TURMALIN**

F03

**Machen Sie
Edelstein-Sammeln
zu Ihrem Hobby!**

*Wir haben immer etwas
Spezielles für Sie in
unserem Angebot. In
unserem Sortiment finden
Sie auserlesene
Mineralien aus aller Welt.*

**Eigengewächse aus dem Magdener
Wygarte ● Ausgesuchte Weine aus
diversen europäischen Regionen ●
Digestifs, Olivenöle, Geschenkgut-
scheine ● Events in der Vinothek
oder im Rähhüsli ● Wine & Dine.**

Herzlich willkommen.



Weinkultur pur.

Alice GUTZWILLER
HAUPTSTR. 59, 4312 MAGDEN, 061 841 04 84
DI. BIS FR.: 10-12 / 15-18.30; SA.: 10-14 UHR
www.vinalice.ch

N10

Scherer
CREATIONS

EDELSTEINE

Laden und Atelier

Reusssteg 10
6003 Luzern

Tel. +41 41 240 65 15

Fax +41 41 240 65 16

info@scherer-creations.ch

www.scherer-creations.ch

ALTORFER MINERALIEN

und Edelstein-Boutique

8370 Sirnach zum Engel, Fischingerstr. 2

**Mineralien aus aller Welt – grösste Auswahl an der Basler
Mineralienbörse – immer wieder Neuheiten**

**Speziell: Tansanit, Tsavorit, Diopsid, Spinell aus Tansania
Fluorit verschiedener Herkunft – Hübnerit aus Peru –
Goldberyll aus Afghanistan**

Öffnungszeiten: Mi und Do: 14.00–18.15 Uhr, oder tel. Vereinb. 079/824 0826

Internet: www.altorfer-mineralien.ch

e-mail: h.m.altorfer@sunrise.ch



K04

Grabung Anwil: Migranten zu Hauf!

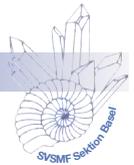
Von Dr. Peter Bitterli-Dreher, Endingen

Im August 2011 setzte der Bagger in der Aechtelmatt bei Anwil zu einem ersten Schurf an, der aber zur Enttäuschung von Beat Imhof, Fritz Abt und mir lediglich Gesteine des Schelmenloch-Members der Ifenthal-Formation (neuer Name für die Varians-Schicht) zu Tage förderte. Einige schlecht erhaltene Ammoniten, zahlreiche Seeigel und vor allem unzählige Terebrateln und Rhynchonellen waren die Ausbeute. Hübsch, aber nicht das Ziel unserer Grabung, die auf die «Ammonitenseife» des tiefen Calloviens abzielte. Nach einigem Kopferbrechen wurde der Bagger an eine gut 50 m entfernte Stelle verschoben und frass sich erneut in den Untergrund. Nach wenigen Minuten kam ein erstes Mal eine weinrote Schaufel nach oben und alle stürzten sich erwartungsvoll auf den Anwiler Eisenoolith. Dieser wurde seinem Ruf als Fossilager gerecht, bereits die erste Schaufel lieferte zahlreiche wohlerhaltene Ammoniten.

Der Eisenoolith von Anwil, der nun neu als Anwil-Bank bezeichnet wird, ist eine Ablagerung, die rund 2 Millionen Jahre älter ist als der Eisenoolith von Herznach (Herznach-Member). Die Anwil-Bank ist praktisch nirgends aufgeschlossen, sie ist vor allem aus älteren Grabungen bekannt (Paläontologisches Museum Zürich, Freunde des naturhistorischen Museums Basel). Leider wurden damals keine stratigraphischen Profile publiziert, sodass wenig über die Schichten des Eisenooliths bekannt war. Im Strahler 2/2012 ist nun ein erstes geologisches Profil unserer Grabung publiziert, eine detailliertere Darstellung erscheint im Bulletin für angewandte Geologie 2/2012. Es handelt sich bei der Anwil-Bank um eine gut 60 cm mächtige Schicht eines eisenoolithischen Kalkmergels. An der Basis des Eisenooliths liegt eine Lage mit grossen Kalkknauern, die in der ältesten Eisenoolith-Lage stecken, die abwechselnd weinrot und gelblich gefärbte Lagen zeigt.



Baggerführer Feusi (Ruepp, AG) in Aktion, tonnenweise hebt er das fossilträchtige Gestein aus der Grube.



Grabung Anwil: Migranten zu Hauf!

In der Knollenlage fanden sich die frühesten Macrocephaliten der Abfolge. Interessant sind aber vor allem Ammoniten, die in oder auf den Kalkknauern stecken. So fanden wir z.B. einen Epistrenoceeras, wohl ein Erstfund in der Schweiz und zahlreiche grosse Oxycerites orbis. Spektakulär auch ein 14 cm grosser Bullatimorphites, dessen Schale zwischen den Knauern eingebettet und grösstenteils mit Schlamm bedeckt war. Ein kleines Schalenstück ragte aus dem Sediment und wurde intensiv mit Serpuliden (Röhrenwürmern) überkrustet.



Bullatimorphites (Kheraicerias) bullatus (14cm!) mit Serpulidenbewuchs auf einem Schalenteil.

Die untersten Lagen des kompakten Eisenooliths sind extrem reich an Fossilien, während in den oberen Lagen nur wenige schlecht erhalten Fossilien vorkommen. Die Fauna setzt sich neben den zahlreichen Ammoniten, auch Belemniten, Muscheln, Schnecken, Austern, Seeigeln, Seelilien

und Brachiopoden zusammen. Es finden sich auch Stücke von verdriftetem Holz. Die Ammonitenfauna ist beeindruckend, so fand sich der seltene Phlycticeras mexicanum und zahlreiche Parapatoceraten. Letztere sind sogenannte heteromorphe Ammoniten, deren Schalen nicht, wie es sich für ordentliche Ammoniten gehört, aufgerollt sind, sondern ein gebogenes Hörnchen bilden. Aufregend waren auch Funde von Phylloceraten, die in diesen Schichten absolute Raritäten darstellen.

Die Anwiler Ammonitenfauna gibt interessante Einblicke in das geologische Geschehen des späten Doggers. Bis zur Zeit des Mittleren Juras entwickelten sich in einem abgeschlossenen Meeresbe-



MINERALEXPO MULHOUSE/ELSASS

NEUER ORT: viel grösser, noch schöner!

12. & 13. JANUAR 2013 9.00–18.00 Uhr
35. MINERALIEN- & FOSSILIENBÖRSE

Sonderschau: Sundgaustei «Mineralien & Fossilien aus dem Sundgau»

PARC DES EXPOSITIONS – MULHOUSE

120, rue Lefebvre (Autobahnausfahrt: Mulhouse Centre)

www.MINERALEXPO-MULHOUSE.fr

Patrice Tischner, Tel./Fax 00 33 389 53 22 17

E-Mail: tischner.patrice@estvideo.fr

Turmaline Ammoniten, Coelestin

Tassilo Deyer

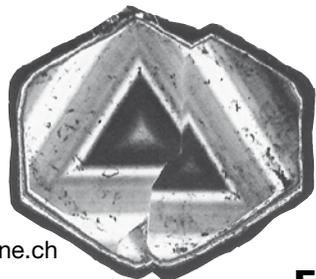
Laufenstrasse 84

4053 Basel / Schweiz

Tel./Fax 061-331 56 63

tassilo.deyer@turmaline.ch

www.turmaline.ch



E01

Grabung Anwil: Migranten zu Hauf!

Cadoceras elatmae
mit aufgewachsener
Serpuliden-Röhre.
Cadoceraten verlieren
meist auf der
Wohnkammer die
«Jugendrippen».



cken im Nordpolargebiet Faunen, die keinen Kontakt zu anderen Meeresteilen hatten (endemische Faunen). Darunter die Familien der Cardioceratidae und Kosmoceratidae. Zur Zeit des frühen Calloviens begannen Nordamerika und Europa auseinander zu driften, der Beginn des Nordatlantiks. Es entstand eine Meeresstrasse, die das Nordmeer mit dem mitteleuropäischen Schelfmeer verband. Die ersten Cardioceratidae, die durch diesen Meeresarm in unsere Gegend vordrangen sind Cadoceraten, sie finden sich in Anwil häufig. Die Kosmoceratidae sind erst im späten Callovien auf die Reise gegangen, als es mit einer Klimakatastrophe empfindlich kälter wurde. Aus Anwil liegt darum bislang auch erst ein Kosmoceras vor, hingegen sind sie in Herznach häufig.

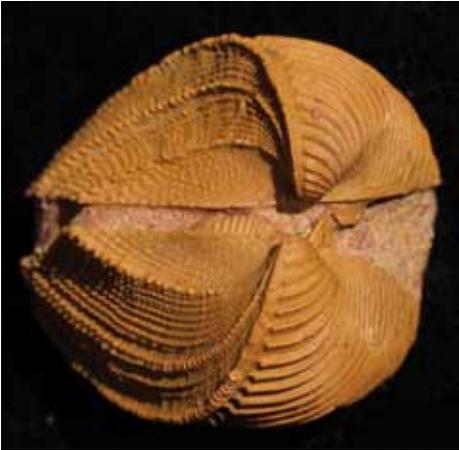
Die Nord-Ammoniten trafen im europäischen Schelfmeer auf Ammoniten, die aus dem tropischen Tethys-Ozean weiter im Süden in unsere Gegend vordrangen. Instrukтив ist ein Phylloceras

euphyllum, der sich nicht von einem Stück der gleichen Art aus dem frühen Callovien von Madagaskar unterscheiden lässt! Übrigens, das interessante Stück fand Hansjörg Pedrazzi im Acker über dem verfüllten Loch!



Parapatoceras tuberculatum auf einer Schale von **Macrocephalites compressus**.

Grabung Anwil: Migranten zu Hauf!



Doppelklappige Trigonion elongata mit vollständig erhaltenem Schloss.

Die Ammoniten von Anwil gehören zu zwei Ammonitenzonen. Diese repräsentieren eine Zeitdauer von gut 1 Million Jahren! Das geringmächtige Sediment hat darum eine lange Geschichte hinter sich. Es gab Zeitspannen, während denen der Meeresboden teilweise erhärtete und von sessilen Tieren besiedelt wurde. Da die Wassertiefe wohl einige Zehner Meter betragen hat, kam die Wirkung von Stürmen nur abgeschwächt zum

Tragen. Trotzdem finden sich im Eisenoolith häufig isolierte Brocken des Eisenooliths, die von Serpuliden und Austern besiedelt wurden. Sie waren demnach hart als sie am Meeresboden lagen. Man vermutet heute, dass möglicherweise interne Wellen das Sediment von Zeit zu Zeit aufwirbelten. Interne Wellen entstehen im Meer, wenn im Wasser grosse Temperatur- oder Salinitätsunterschiede auftreten, die sich dann mit heftigen Meeresströmungen ausgleichen.

So könnte das Sediment der Anwil-Bank zünftig aufgewirbelt und bereits erhärtete Brocken frei gespült worden sein. Auch die Schalenschill wurde dabei durcheinander gewirbelt und neu eingebettet. Teile des Meeresbodens blieben jedoch grossflächig weich, denn im Sediment lebten zahlreiche grabende Muscheln (Bivalven). Wir finden sie zusammen mit Ammoniten, weil die Schalen der abgestorbenen Tiere beim Aufwirbeln des Sedimentes durchmischt wurden. Allerdings gibt es auch doppelklappige Schalen, wie die abgebildete Trigonion, deren Schalenhälften zusammen blieben und die wohl nicht umgelagert worden ist. Heutige Trigonionen leben halb eingegraben im Sediment und können durch Zusammenziehen der Schalen mit ihren kräftigen Schliessmuskeln, Wasser aus-



Serpulidenröhre auf einem Perisphincton.

Grabung Anwil: Migranten zu Hauf!



Epistrenoceras cf. histicroides aus dem späten Bathonien. Diese Gattung hatte ihre Blütezeit im Bajocien, im späten Bathonien ist sie eine Rarität.

pressen und mit dem Rückstoss eigentliche Sprünge vollführen, wohl meist um zu flüchten. Diese Lebensweise ist der Grund für das sehr kräftig ausgebildete Schloss.

Die Fundstelle Anwil lieferte aber auch andere spektakuläre Funde, so prächtige Schneckenschalen und ungewöhnlich schöne Serpulidenröhren (Borstenvürmer), um nur zwei Beispiele zu nennen. Häufig finden sich Pleurotomarien (Schlitzschnecken). Sie sind so gut erhalten, dass der namensgebende Schlitz, der dem Ausscheidungsorgan als Öffnung diente, oft gut erhalten ist. Anders als die Jura-Pleurotomarien, die im flachen Schelfmeer lebten, sind ihre heutigen Verwandten Bewohner von tieferen Meeresgebieten in einigen hundert Metern Tiefe. Weitere häufige Bewohner des Anwiler Meeres waren grosse Muscheln und Austern. Diese Bivalven hefteten sich fest auf harte Substrate, lebten also zumindest im «Erwachsenenalter» sessil. Neben der bekannten «Hahnenkammauster» fin-

det sich oft auch die Limamuschel *Ctenostreon*, die wie die heutigen Spondyliden wohl Dornen trug. Zum Abschluss ein Wort zu den Grabungsmöglichkeiten. Im Kanton Basellandschaft sind Grabungen bewilligungspflichtig. Die Bewilligung wird nur erteilt, wenn eine wissenschaftliche Begleitung der Grabung sicher gestellt ist. In Anwil habe ich (Peter Bitterli) die wissenschaftliche Begleitung übernommen. In Anwil bestehen ohne Bewilligung keine Fundmöglichkeiten. Die Bauern erlauben auch das Begehen der Felder nicht mehr, da häufig Landschaften angerichtet wurde.

Die Präparation aller abgebildeten Fossilien erfolgte durch Beat und Thomas Imhof in Trimbach. Dabei wird nach grober mechanischer Präparation das anhaftende Sediment mit Ätzkali weggelöst, die calcitischen Schalen der Fossilien werden von der Lauge nicht angegriffen. Auf diese Weise kommen nach wiederholtem Ätzen die Schalen unverseht hervor. Wenn wir eine repräsentative Auswahl der Fossilien zusammen getragen haben, möchten wir die schönsten Stücke in einem Bildband, zusammen mit einer geologischen Geschichte der Fossilagerstätte Anwil veröffentlichen.



Ctenostreon, eine Muschel aus der Familie der Limidae mit schönem Farbenspiel auf der Schale.

Chobelwand und Dürschrennenhöhle – bedeutende Fluorit-Fundstellen im Alpstein

Dr. Peter Kürsteiner, Uzwil

In der Gegend der Dürschrennen, nördlich des Weges Seealpsee-Äscher/Ebenalp (Säntis-Gebiet) befinden sich zwei bedeutende Fluorit-Fundstellen: die Chobelwand sowie die Dürschrennenhöhle. Die Fluorite dieser beiden Lokalitäten gehören wohl zu den schönsten in der Schweiz je gefundenen Fluoriten. Sie imponieren durch ihre Grössen und durch ihre satten Farbtöne.

Dürschrennenhöhle

Die Fluorite der Dürschrennenhöhle sind meist in verschiedenen Grüntönen gefärbt; seltener finden sich hell- bis dunkelviolette oder rosarote Farbtöne. Auch graue, gräulich-blaue, weisse sowie fast farblose Fluorite kommen gelegentlich vor. Grosse Kristalle sind fast durchwegs hell- bis dunkelgrün gefärbt, während die übrigen Farbtöne fast ausschliesslich bei den kleineren Fluoriten oder bei jüngeren Generationen beobachtet werden können. Die interessantesten Stufen sind wohl diejenigen, auf denen grüne und violette Farbtöne neben- oder gar übereinander vorkommen. Nach Bill et al. (1967) ist für die grüne Farbe der Fluorite dieser Fundstelle das Element Samarium verantwortlich. Die Fluorite der Dürschrennenhöhle



Fluoritstufe mit aufgewachsenen Calcitkristallen. Dürschrennenhöhle. Breite 15 cm. Sammlung Naturmuseum St. Gallen. Foto Stefan Rohner

fluoreszieren unter kurzwelligem Licht (2537 Å) schwach rötlich-violett; unter langwelligem Licht (3658 Å) sind diese deutlich rötlich-violett. Der Fluorit ist meist als Würfel mit Kantenlängen von bis zu 11.5 cm auskristallisiert, seltener als Kombinationen Würfel-Rhombendodekaeder mit geringeren Kantenlängen. Zuweilen kommen Fluoritwürfel vor, welche deutlich ausgebildete, zu den Aussenflächen parallel orientierte Innenkristalle besitzen. Bei letzteren handelt es sich durchwegs um Kombinationen von Würfel mit Rhombendodekaeder, wobei sich letztere Kristallform jeweils im Innern des Würfels befindet.

Perfekt in Szene gesetzt.

... ist das, was Sie bei uns für Ihren Auftrag erwarten können!

- Bildoptimierung zu druckfertigen Daten
- Studioaufnahmen / Reproduktionen
- Layouterstellung / Druckvorstufe
- Industrie- und Naturaufnahmen
- Makro- und Mikroaufnahmen
- Drucksachen aller Art
- Fotomontagen
- Reportagen

Lassen Sie sich unverbindlich eine Offerte unterbreiten!

DigitalStudio Schüpbach

Ipsachstrasse 32 | 2563 Ipsach | Tel. 032 331 02 37
Mobile 079 359 49 46 | schuepbach22@bluewin.ch



Chobelwand und Dürrschrennenhöhle...

Die Dürrschrennenhöhle enthält am Boden und an den Wänden als weiteres Mineral Calcit. Dieser ist jünger als der Fluorit, sitzt er doch häufig Letzterem auf. Er ist durchwegs als Skalenoeder ausgebildet. Der Calcit ist schneeweiss, gräulich oder hellgelblich bis rötlich-braun. Besonders schön sind diejenigen Mineralstufen, bei denen schneeweisse Calcitkristalle in mehreren Gruppen, häufig sternförmig oder radialstrahlend angeordnet, sattgrünem Fluorit aufsitzen.

Die Dürrschrennenhöhle steht unter Naturschutz und ist auf der Liste der Geotope nationaler Bedeutung aufgeführt.

Chobelwand

Die Mineralparagenese entspricht derjenigen der Dürrschrennenhöhle. Die Fluorite der Chobelwand, welche seit 1980 unter Naturschutz steht, kommen in bläulichen bis sattgrünen Farbtönen vor. Die grösseren Kristalle sind in der Farbe dunkler, satter als die kleineren. Unter kurzwelligem Licht (2537 Å) fluoreszieren die Fluorite der Chobelwand schwach rötlichviolett, unter langwelligem Licht (3658 Å) stark rötlichviolett.

Der Fluorit ist entweder als Würfel mit höchstens 5 cm langen Kanten oder als Kombination Würfel-Rhombendodekaeder ausgebildet. Letztere Kristallform weist Kantenlängen bis maximal 3 cm auf. In der Regel sind die einzelnen Kristalle einer Fluoritstufe bezüglich Form und Grösse der Individuen gleichmässig ausgebildet. Vereinzelt kommen aber auch Stufen vor, die mit kleinen Fluoriten überzogen sind, zwischen denen jedoch grössere einzelne Kristallgruppen aufgelagert sind. Einzelne Fluoritwürfel weisen ein treppenartiges, parkettförmiges Oberflächenrelief auf. Tritt der Fluorit direkt an die Felsoberfläche, ist er häufig derb, brüchig und stark angeätzt.

Der Calcit ist dasjenige Mineral, das in der Chobelwand weitaus am häufigsten vorkommt. Man findet das Mineral entweder den Klüftwänden aufgelagert und meist mit lehmiger Erde bedeckt oder als Überzug von Gesteins-Bruchstücken im Lehm. Die Calcite dieser Fundstelle sind gelblich weiss



Calcitstufe. Chobelwand. Höhe 6 cm. Sammlung Peter Kürsteiner. Fotos Thomas Schüpbach (2)



Würfelförmig ausgebildeter Fluorit. Chobelwand. Breite 8 cm. Sammlung Peter Kürsteiner.



Würfelförmiger, grüner Fluorit mit aufgelagerter, hellvioletter zweiter Generation. Dürrschrennenhöhle. Breite 6 cm. Sammlung Peter Kürsteiner.

Foto: Michael Soom



Ausstellung «Gwönderfitzig»: Faszination Mineralien

Tauchen Sie ein in die geheimnisvolle Welt der Mineralien und der Strahler! In der beeindruckenden Ausstellung «Gwönderfitzig» auf dem Säntisgipfel entdecken Sie verborgene Schätze von Bergen aus allen Kontinenten.

Abgerundet wird die Ausstellung durch eine spannende Tonbildschau, einen Biwakplatz und eine Kluft, die einen Strahler bei der Arbeit zeigt. Eine Sammlung faszinierender Schmuck- und Heilsteine verleiht der Ausstellung ihren magischen Glanz. «Gwönderfitzig» ist täglich während der Betriebszeiten der Säntis Schwebbahn geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Säntis-Schwebbahn
Hotel, Gastronomie, Events
CH-9107 Schwägalp

T +41 71 365 65 65
kontakt@saentisbahn.ch
www.saentisbahn.ch

säntis
der berg

Chobelwand und Dürrschrennenhöhle...

Lanzettförmiger Calcit-Zwilling. Chobelwand.
Länge 5.5 cm. Sammlung
Peter Kürsteiner.

Foto Thomas Schüpbach

oder vereinzelt auch hellgrau bis weiss. Einige Proben sind an ihrer Oberfläche angeätzt. Die Calcite fluoreszieren im Ultraviolett-Licht nicht. Der Calcit ist bezüglich seiner Morphologie sicher das interessanteste Mineral dieser Fundstelle, obwohl er ausschliesslich als Skalenoeder auskristallisiert ist. Es können zwei Ausbildungsformen unterschieden werden:

- Bis zu 10 cm lange Skalenoeder, die das Muttergestein (Kluftwände sowie lose Gesteinsbrocken) wie ein Rasen überziehen und sehr schöne Platten bilden.
- Bis zu 40 cm lange keulenförmige (gekrümmte) Zwillinge nach dem negativen Rhomboeder f , die gegen die Aufwuchsstelle hin eine auffallende Verjüngung aufweisen («Federcalcite»). Es wurden dabei Zwillingkristalle beobachtet, die an der Spitze einen V-förmigen einspringenden Winkel zeigen und solche, deren Spitze geschlossen ist (sogenannte lanzettförmige Zwillinge). Beiden Formen scheint das gleiche Zwillingsgesetz zu Grunde zu liegen, da auch alle Übergangsformen zwischen beiden Typen ausgebildet sind.

Meist ist die Oberfläche der einzelnen Kristalle nicht glatt ausgebildet, sondern von zahlreichen Teilindividuen belegt, deren kristallographische Orientierung vom Hauptkristall leicht divergiert (Sprossenwachstum). Dadurch kommt eine Artischocken-ähnliche Ausbildung der Kristalle zustande.

Literatur: Kürsteiner und Soom (1986): Chobelwand – Fluoritfundstelle im Alpstein. Schweizer Strahler 7, 205-219. Kürsteiner und Soom (2007): Mineralien im Alpstein. Appenzeller Verlag, Herisau.

Fluorit- und Calcitstufen sowie Literatur können an der Basler Mineralienbörse am Stand von Peter Kürsteiner (ST-Nr. M08) bezogen werden.



V-förmiger Calcit-Zwilling. Chobelwand. Länge 6.5 cm. Sammlung Peter Kürsteiner. Foto Michael Soom

Wettbewerb

Der diesjährige Wettbewerb findet im Rahmen der Sonderschau **«Ammoniten von Anwil»** statt. Es sind 3 Fragen welche durch die vorhandenen Unterlagen an der Sonderschau beantwortet werden können. Es können also wie jedes Jahr alle Besucher mit den gleichen Chancen am Wettbewerb teilnehmen.

Teilnahme

Die Ziehung der Gewinner findet am Sonntag statt. Wettbewerbsformulare sind bei der Sonderschau, am Informationsstand der Sektion Basel SVSMF und beim Café Mineral aufgelegt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Abgabetermin

Letzter Abgabetermin ist 2 Stunden vor Börsenschluss, d.h. am **Sonntag, 2. Dezember 2012, um 15.00 Uhr.**

Preisvergabe

Die Auslosung erfolgt durch die Organisatoren der Sonderschau 1 Stunde vor Börsenschluss. Die glücklichen Gewinner werden ausgerufen. Falls ein Preis nicht persönlich entgegen genommen werden kann, wird dieser selbstverständlich an die auf dem Wettbewerbsformular angegebene Adresse zugestellt. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Wettbewerbspreise

- 1. Preis:** Fossilienstufe von Anwil
- 2. Preis:** Ammonit von Anwil
- 3. Preis:** Muschel von Anwil
- 4.– 6. Preis:** Je einen Eintritt in das Saurier Museum Aathal
- 7.–10. Preis:** Je einen Eintritt zu den 44. Internationalen Basler Mineralientage 2013

Dank

In Namen der Sektion Basel SVSMF sei an dieser Stelle allen Sponsoren der Preise ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Durch diese Preise gewinnt der Wettbewerb auch dieses Jahr wieder an Wert und Attraktivität.

Nicht korrekt ausgefüllte Wettbewerbsformulare nehmen an der Verlosung nicht teil. Daher bitte die Formulare lesbar und in Blockschrift ausfüllen.



Aussteller-Verzeichnis 2012

Firma	Name	Vorname	Strasse	PLZ	Ort	Land	Stand
	Adlun	Edip	Hinterhausstr. 5	3075	Rüfenacht	CH	K01
SVSMF Geschäftsstelle	Aebi	Christian	Hohlenweg 17a	2564	Bellmund	CH	D12
	Altorfer	Hans	Hochwachtstr. 25	8370	Sirnach	CH	K04
	Arlt	Thilo	Obere Gwanne 51	3713	Reichenbach	CH	N02
	Attia	Sulaiman	Poststrasse 112	8957	Spreitenbach	CH	M02
Allmetall	Augsten	Reiner	Kreuzle 18	87459	Pfronten-Kappel	D	G03
Allmetall	Augsten	Reiner	Kreuzle 18	87459	Pfronten-Kappel	D	G07
	Baumann	Lukas	Schulhausstrasse 19	3671	Brenzikofen	CH	G08
	Benz	Alfons	Calandastrasse 9	7205	Zizers	CH	H01
	Betschart	Franz	Postfach 52	8820	Wädenswil	CH	H06
	Bischofberger	Robert	Haldenweg 16	4402	Frenkendorf	CH	G10
	Blanc	Alexandre	Rte du village 14	1070	Puidoux	CH	N05
	Bleile	Werner	Nelkenrain 13	4104	Oberwil	CH	K05
OPALCENTER	Böni	Daniela	Moosmattstrasse 10	8953	Dietikon	CH	C07
	Bor	Julijan	Grellingerstrasse 12	4052	Basel	CH	E12
	Bouliche	Sabine	Zu den drei Linden 8	4058	Basel	CH	A03
	Brendle	Urs	Mittelweg 6	3063	Iltigen	CH	F05
	Bruggmann	Guido	Stockhornweg 10	3250	Lyss	CH	E07
	Brunner	Felix	Erlenweg 17	5503	Schafisheim	CH	N04
Basler Edelstein Handels AG, Burkart Esther			Gerbergasse 52	4001	Basel	CH	L02
Buch Antiquariat	Christ	Jürg	Mühleweg 8	4228	Erschwil	CH	E10
	Colombi	Luciano	Jurastrasse 6	4658	Däniken	CH	Q02
	Curschellas	Damian	Via Alpsu	7188	Sedrun	CH	M07
Ambre et Carimar	De los Santos	Manuel	Chalet Brun	1854	Leysin	CH	G04
	Deyer	Tassilo	Laufenstr. 84	4053	Basel	CH	E01
	Döbelin	Werner+Vally	Grienbodenweg 10	4125	Riehen	CH	K09
DumasArts	Dumas	Mohand+Pascale	chemin des Roches 13	1803	Chardonne	CH	P07
	Dür	Urs+Silvia	Pfarrweg 6	8046	Zürich	CH	N07
	Ebnöther	Remo	Amriswilerstrasse 73	8590	Romanshorn	CH	G09
	Farooq	Shahid	Hungerbergstrasse 37	8046	Zürich	CH	P03
	Filliette	Jean Paul Louis	Box 537	6807	Taverne	CH	B04
einStein Lapidary	Fink	Ines	Chemin des Cernils	2534	Les Prés-d'Orvin	CH	P10
	Frey	Mischa	Arosastr. 10	8008	Zürich	CH	J05
	Furrer	Adi	Buchen	6473	Silenen	CH	O08
	Gabriel	Walter+Monika	Grubenstrasse 21	4142	Münchenstein	CH	O12
	Gafner	Anke	Grand-Bourgeau 77	2126	Les Verrières	CH	A05
	Gaïlle	Yves	Route de Cormanon 20	1752	Villars-sur-Glâne	CH	K06
gem art	Gamma	Jules	Postfach 7040	6000	Luzern	CH	H03
	Garg	Ramesh	Arvenweg 34	3661	Uetendorf	CH	M05
	Gasser	Patrick	Finkelerweg 4	4144	Arlesheim	CH	F01
	Gerber	Che+Stefan	Fierzgasse 23	8005	Zürich	CH	L05
	Ghenzi	Mario	Hohlegasse 2	4414	Füllinsdorf	CH	Foyer
	Gorsatt	André	Fäld 20	3996	Binn	CH	N09
	Grossmann	Marcus	Holzkirchnerstrasse 20a	83626	Valley	D	J06
Koko's Gallery	Guadarrama	Jorge	Schlössliweg 1	4114	Hofstetten	CH	O09
	Gubler	Martin	Akazienweg 1	4653	Obergösgen	CH	P09
	Guillod	Serge	Ch. de la Coudraz	1820	Montreux	CH	A01
	Gulde-Wehrlin	Wolfgang+Daisy	Schaffhauserstr. 18	8006	Zürich	CH	F06
Gupta Edelstein & Schmuck, Gupta	Deepti		Bellevuestrasse 20	3073	Gümligen bei Bern	CH	L06
	Hänni	Hans	Stegacker 12b	3624	Goldwil	CH	G01



Aussteller-Verzeichnis 2012

Firma	Name	Vorname	Strasse	PLZ	Ort	Land	Stand
	Häseli	Hanspeter	Rifeldweg 26	4322	Mumpf	CH	P04
Im Heckehüsl	Heckendorn	Hedi	Mittlerestrasse 115	4056	Basel	CH	E09
Hediger's Edelsteinschleiferei, Hediger Andreas+Sabrina			Wannenhofstrasse 3	5726	Unterkulm	CH	Q03
	Hege/Derungs	Karin/Vera	Schillerstrasse 10	4053	Basel	CH	A04
Free Form Artists	Heldner	Hubert	Av.des Alpes 70	1820	Montreux	CH	D01
	Herger / König	Jost / Rudolf	Gandermatte 8	6462	Seedorf	CH	O04
	Herzog	Hermann	Giessenweg 12	3250	Lyss	CH	L04
Crystal Art Gallery AG	Higgins	Bruno	Beethovenstrasse 21	8002	Zürich	CH	J04
	Hohberger v.Bogen	Shu-Chi	5 Chemnin des Fleurettes	1202	Geneve	CH	Q05
Geowissenschaftliches Atelier, Imhof Gebr.			Baslerstr. 8	4632	Trimbach	CH	L07
	Indergand	Peter	Bahnhofplatz	6487	Göschenen	CH	H05
	Jakob	René	Schnurrenmühle 127	3204	Rosshäusern	CH	C03
	Jakob Hans-Ruedi+Monika		Staadstrasse 27	8264	Eschenz	CH	D08
	Jakob	René	Hauptstrasse 66	4457	Diegten	CH	Q07
Kristall Alpin	Josché	Wolfgang	HausNr. 25A	7433	Wergenstein	CH	Q04
FASCINATION MINERALS	Kadlubski/Machoud,	Bruno+Barbara	Ch. du Perray 38	1934	Le Châble	CH	O06
Kent-Lüthi Opale	Kent	Paul	Ursprungstrasse 40	4912	Aarwangen	CH	J07
Khan Himalaya Minerals & Gems, Khan Akbar			Altwiesenstrasse 197	8051	Zürich	CH	D11
	Kilchenmann	Paul	Gartenstrasse 19	7310	Bad Ragaz	CH	F03
	Kindlimann	Jakob	Brüglenstr. 44	8636	Wald	CH	K07
AMBAJI Zentrum	Klaka	Rosmarie	Neuweilerstrasse 69	4054	Basel	CH	N08
Artiane Sàrl	Klink	Armin	Postfach 2106	1110	Morges 2	CH	C04
	Kocher	Andreas	Wildbachweg 10	4515	Oberdorf	CH	D05
	Krappmann	Peter	Leimatstrasse 6	8580	Amriswil	CH	C06
	Krauer	Thomas	Unteraurüti 7	8497	Fischtenthal	CH	E06
SAFE (Schweiz) GmbH	Krawinkel	Julia	Webergasse 1	9434	Au	CH	A02
	Kündig	Renato	In den Neumatten 51	4125	Riehen	CH	O01
	Kürsteiner	Peter+Andreas	Alpsteinstrasse 28	9240	Uzwil	CH	M08
	Kuster	Philipp	Brandstrasse 9	8610	Uster	CH	C05
	Kuster-Bose	Peter+Irene	Talackerhalde 1b	6010	Kriens	CH	B05
Le Regent SA	Leisi	Laurent	2 rue de Chantepoulet	1201	Genève	CH	H07
	Litscher	Christian	Hashubelweg 9	5014	Gretzenbach	CH	D06
	Lötscher	Felix	Salinenstrasse 67	4310	Rheinfelden	CH	F05
	Lütolf	Josef+Heidi	Wigartenweg 1	6233	Büron	CH	N01
Stargems	Maeder	Peter	Kilchbergerweg 25	3052	Zollikofen	CH	P10
	Magne	Orville	Rosenstrasse 28	4410	Liestal	CH	D09
	Matter	Stefan+Robert	Rösslimattweg 117	5033	Buchs	CH	A07
Lichtkristalle	Mayerhofer	Alex	Tösstalstrasse 56	8636	Wald	CH	O10
Urgestein	Meier	Hanspeter	Stutz 539	3512	Walkringen	CH	D07
Amethyst Ecken	Meleti	Beatrice	Oberfeldstr. 22a	8408	Winterthur	CH	O05
	Morelli	Kurt	Südstr. 8	8854	Siebnen	CH	K08
	Moser-Enggist, Hans-Rudolf+Stefanie		Terrassenweg 86	3510	Konolfingen	CH	J03
	Müller	Kurt	Spannortweg 14	6472	Erstfeld	CH	D10
	Mumenthaler	Thomas	Langgrütstrasse 178	8047	Zürich	CH	N03
	Musolino	Antonio	St. Martin 3	2088	Cressier	CH	G06
	Nauber	Jürgen	Postfach 208	8155	Niederhasli	CH	E05
	Neuman	Alfred	Herzentelstr. 40	4143	Dornach	CH	B02
	Obrist	Christian	Erlackerweg 8	4462	Rickenbach	CH	E11
	Ottermann	Bernard	3, rue des Anemones	68490	Bantzenheim	F	P08
	Pabst	Ben	Birchstr. 29	8057	Zürich	CH	E02



Aussteller-Verzeichnis 2012

Firma	Name	Vorname	Strasse	PLZ	Ort	Land	Stand
VFL – Verein Freunde	Lengenbach, Pfeiffer	Karl	Kasernenstrasse 41A	4410	Liestal	CH	R02
Pi-Art	Pipek	Liliane	Am Bächle 1	79540	Lörrach	D	O11
Nat. Hist. Museum Basel	Puschniq	André	Augustinerstrasse 2	4051	Basel	CH	R01
	Rashiduddin	Amin	Av. de Bel-Air 69	1225	Chêne-Bourg	CH	F07
SEAM	Rasoarinoro	Marie Bernadette	4 Allée du Vignoble	51100	Reins	F	P05
Gailingen Mineralien	Reger	Corinna	Büisingerstrasse 11	78262	Gailingen	D	L01
Mineraux-Fossiles Reynaud, Reynaud Philippe			Case Postale 24	1726	Farvagny le Grand	CH	N06
	Rüegg	Hans-Rudolf	Neumattstr. 22	4103	Bottmingen	CH	K02
	Russi	Martin	Waldmatt 10	6460	Altdorf	CH	O03
Mikroskop Technik Diethelm GmbH, Salch Roger			Gsteigerstrasse 9	8646	Wagen	CH	Q09
	Sandmeier	Beat	Staldenacker 16	5014	Gretzenbach	CH	E03
	Santellani	Willi	Wallrütlistr. 86	8404	Wintertur	CH	F04
	Schär	Stephan	Walke 31	9100	Herisau	CH	L03
Schatzmann Opale	Schatzmann	Christoph	Gladiatorenweg 4	5210	Windisch	CH	H04
	Scheidegger	Yves	Case Postale 10	2072	St. Blaise	CH	A06
Handwerk&Handlung	Scheiwiler	Martin	Hinterer Gasse 11	7012	Felsberg	CH	D04
MS Trading GEM-ART	Schenker	Marcel+Ursula	Lingerizstrasse 54	2540	Grenchen	CH	B03
Scherer Creations	Scherer	Josef	Oberhaslistrasse 5b	6005	St. Niklaus	CH	N10
	Schneider/Winzler	Bruno/Franziska	Schulstrasse 58	8952	Schlieren	CH	E04
	Schnyder	Frédéric	Bourg 37	1663	Gruyeres	CH	H02
	Schocher	Erhard+Marianne	Glarnerstrasse 15	8805	Richterswil	CH	Q01
	Schrag	Andreas+Marlies	Neuhofstrasse 38	3426	Aeffligen	CH	P01
Haus der Steine	Seeh	Dietmar	Bahnhofstr. 113	78567	Fridingen	D	D02
My Stone Power	Seiler	Anny	Mittlere-Strasse 75	4056	Basel	CH	K03
	Silling	Kurt	Kreuzackerstr. 32	8623	Wetzikon	CH	M03
	Sistov	Zeljko+Monika	Chemin Cygnes 27	1786	Sugiez	CH	G05
	Soni+Hess	Mukesh+Elisabeth	Grand-Rue 59	2720	Tramelan	CH	C02
SVSMF Sektion Basel	Stauffer	Marcus	Ziegel matt 3	4312	Magden	CH	D13
	Stehle, Hanspeter+Marie-Rose		Hinterer Grundstrasse 10	8135	Langnau a./A.	CH	C08
Steiner's Stailas	Steiner	Camillo	Bruggweg 113	4143	Dornach	CH	M01
Stöckli + Michel	Stöckli	Kuno	Farenweg 3	8038	Zürich	CH	Q06
Siber+Siber	Stucki	Andy	Zürichstr. 50	8607	Aathal-Seegräben	CH	J01
	Toledano	Valentin	7, rue Marie-Brechbühl	1202	Geneve	CH	H08
Kristallkeller	von Känel	Paul/Lukas/Gabi	Marktplatz	3713	Reichenbach	CH	O02
	Wahrenberger	Heinz	Grundstrasse 51	8712	Stäfa	CH	M06
Gemstein	Waldis	Oliver	Am Fischbacher Weg 19	65388	Bärstadt	D	F02
	Walter	Roland	Im Wiesli 8	8708	Männedorf	CH	Q08
Swisscristal	Wenger	Franz	Sihlweidstrasse 1	8041	Zürich	CH	P02
	Wiedmer	Hansruedi	Dorfstrasse 11	3671	Brenzikofen	CH	O07
Crystal Ornament	Wihara Walauwe	Rasika	Birmensdorferstrasse 3	8003	Zürich	CH	Foyer
	Wüthrich	Margrith	Blauenweg 1	4102	Binningen	CH	D03
	Zaugg	German	Route de Salavaux 47	1595	Faoug	CH	J02
	Weber	Urs	Benzburweg 4	4410	Liestal	CH	G02
W & B Edle Steine	Wernsperger	Gilda	Allmendstrasse 72	4497	Rünenberg	CH	M05
	Wiedmer	Hansruedi	Dorfstrasse 11	3671	Brenzikofen	CH	O07
Atelier C+M	Wüthrich	Margrith	Blauenweg 1	4102	Binningen	CH	D03
	Zaugg	German	Route de Salavaux 47	1595	Faoug	CH	N05

Spinell

Saphir

Alexandrit

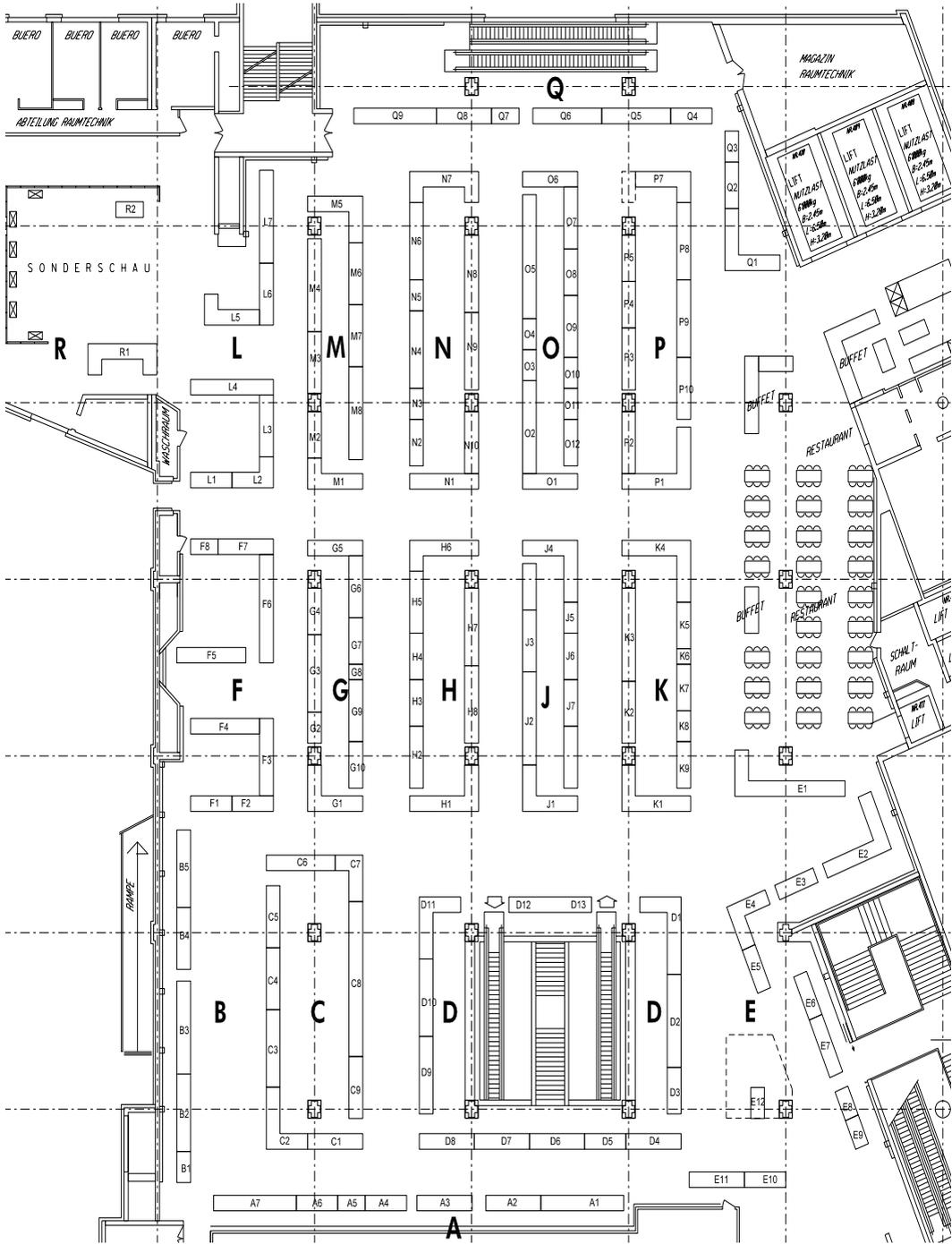
Turmalin

Beryll (Aquamarin, Smaragd, Morganit)

Felix Brunner

N04

Ausstellerplan Halle 4.1



FGL Drei Neue von der Grube Lengenbach (Binntal/Wallis) und die Funde in 2012

Die weltbekannte Fundstelle für seltene Sulfide und Sulfosalz-Mineralien im Binntal hat wieder ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Zum einen ging die Erforschung des mineralführenden Dolomitgesteins mit teilweise sehr guten Funden weiter, zum anderen wurden drei neue Mineralarten vom Lengenbach von der internationalen Kommission der IMA anerkannt.

Bei den drei «Neuen» handelt es sich um ganz unterschiedliche Mineralien, die nicht zuletzt durch ihre chemische Zusammensetzung die ganze Bandbreite der faszinierenden Mineralisation der Grube Lengenbach zeigen:

Debattistiit – $\text{Ag}_9\text{Hg}_{0,5}\text{As}_6\text{S}_{12}\text{Te}_2$

ein Tellur-haltiges Silber-Sulfosalz, das kleine, metallisch-schwarze, trikline (Hatchit-ähnliche) Kristalle bildet. Es kommt in der realgarreichen Paragenese vor. Der Name ehrt den italienischen Finder und Lengenbachspezialisten Luca De Battisti.

Raberit – $\text{Tl}_5\text{Ag}_4\text{As}_6\text{SbS}_{15}$

ein Thallium-Silber-Sulfosalz, das schwarze, stengelig-prismatische Kriställchen bildet. Es kommt ebenfalls in der realgarreichen Paragenese vor, charakteristischerweise assoziiert mit gelbbraunem, faserig-nadeligem Smithit; gefunden 1992 von Markus Ecker, benannt nach Dr. Thomas Raber (Vizepräsident der Forschungsgemeinschaft Lengenbach).

Cadmoxit – CdO

eine Strukturvariante (ein sogenanntes Polymorph) von Montepunit. Es handelt sich um einen einzelnen, winzigen, würfelförmigen Kristall von nur etwa 0,08 mm Kantenlänge (!); gefunden, oder besser entdeckt, von Walter Gabriel und trotz seiner Winzigkeit erfolgreich untersucht von Prof. Dr. Stefan

Graeser (beide Basel). Benannt nach der chemischen Zusammensetzung als Cadmium-Oxid.

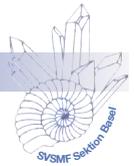
Damit ist die Grube Lengenbach aktuell Typlokalität für 31 Mineralarten (nicht eingerechnet ist der Hyalophan, der zwar als sog. «Grossvater»-



Etwa 1,5 cm langer, freistehender Baumhauerit mit perfekten Endflächen. Foto: T. Raber



Ungewöhnlich grosser, dunkelbrauner, hochglänzender Zinkblende-Kristall von knapp 2 cm! Links im Bild massiver Liveingit. Foto: T. Raber.



FGL **Drei Neue von der Grube Lengenbach (Binntal/Wallis)**

Mineral mit Typlokalität Lengenbach geführt wird, dessen offizieller Status als eigenständige Mineralart von der IMA aber als fraglich eingestuft wird).

Funde 2012

Dieses Jahr konnten recht viele grauschwarze, prismatisch ausgebildete Blei-Arsen-Sulfosalze bis maximal etwa 2 cm Länge gefunden werden. Bei den meisten Kristallen dürfte es sich um Baumhauerit handeln. Zum Teil sind die Kristalle frei aufgewachsen und besitzen sehr gut entwickelte Endflächen. Eine mehrere Quadratzentimeter grosse Derberzpartie konnte durch Prof. Graeser röntgenografisch überraschenderweise als Liveingit identifiziert werden. Ebenfalls eine durchaus ungewöhnliche Grösse von knapp 2 cm erreicht ein wunderschön ausgebildeter, dunkelbrauner Sphalerit (Zinkblende).

Wenn Sie mehr über die Arbeiten der Forschungsgemeinschaft Lengenbach und das Binntal erfahren wollen, besuchen Sie doch den Stand des Vereins Freunde Lengenbach (VFL) hier auf der Börse.

Dr. Thomas Raber
Für die Forschungsgemeinschaft Lengenbach (FGL), September 2012

Kontakt Daten Verein Freunde Lengenbach:

Karl Pfeiffer (VFL, Kassierer), Kasernenstrasse 41 A
4410 Liestal, Schweiz,
Mailadresse: pfeifka@bluewin.ch
Dr. Eva Drechsler (VFL, Präsidentin),
Schiesstättengang 16
4060 Leonding, Österreich,
Mailadresse: e.drechsler@izone.at

MINERALIENBÖRSE

BINNTAL



Sonntag, 21. Juli 2013

Schweizer Mineralien / Sonderschau /
Mineralienklopfstelle / Kantinenbetrieb / Tombola/
Kinderanimation

Infos unter: **Mineralienbörse Binntal, CH-3996 Binn**
Tel. 027 971 45 47 / www.boersebinn.ch

In die Jahre gekommen und noch immer taufisch

Mineraliensammlung des Naturhistorischen Museums Basel gehört zu den bedeutendsten weltweit

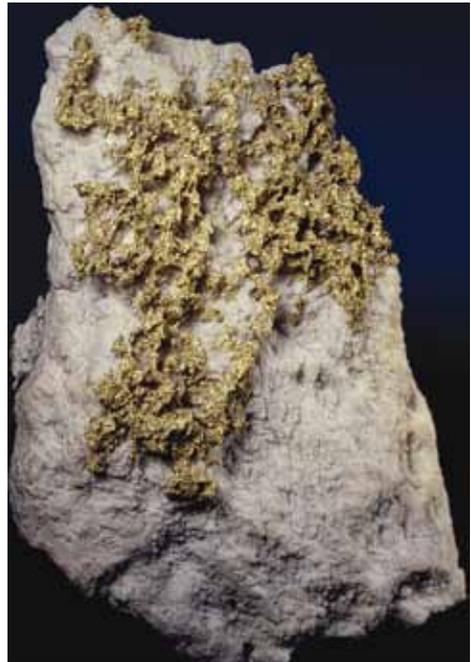
Von Yvonne Barmettler und André Puschnig

Es begann mit fossilen Haifischzähnen, Nierensteinen, Muscheln und Siegelerde. Diese Objekte aus dem Kabinett des Basler Stadtarztes Felix Platter gehören zu den ältesten Sammlungsobjekten des Naturhistorischen Museums Basel. Schon früh waren auch Mineralien mit von der Partie.

Noch bevor das Sammeln durch Museen und Archive im späteren 18. Jahrhundert seinen offiziellen Rahmen erhielt, erwarb die Stadt Basel 1661 ein Kunst- und Kuriositätenkabinett der Rechtsgelehrten- und Druckerfamilie Amerbach. Noch heute besitzt das Museum einige Bernsteine und ein Fragment des Meteoriten von Ensisheim (Frankreich), die aus dieser Sammlung stammen. 1768 vermachte der reformierte Basler Theologe und Kirchenlieddichter Hieronymus d'Annone sein Naturalien-Kabinett der öffentlichen Bibliothek. Dieses bildet den historischen Grundstock der später ständig wachsenden Fossilien- und Mineraliensammlungen. Weitere Schenkungen von Kabinetten vergrösserten Ende des 18. Jahrhunderts die Sammlungen.

Im Reich der Mineralien

Die systematische Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel umfasst Mineralien aus der ganzen Welt. Von den inzwischen rund 4600 weltweit bekannten und gut dokumentierten Mineralarten sind rund 1800 in der Sammlung des Museums vertreten. Der



Goldstufe aus dem Val Sumvitg bei Disentis (GR). Foto: Walter Gabriel, NMB

Umfang beträgt rund 15000 inventarisierte Sammlungseinheiten.

Ein Schwerpunkt der Sammlung sind die alpinen Kluftminerale der Schweiz. Diese hervorragend auskristallisierten Kluft- oder Hohlraumminerale geniessen einen hohen internationalen Stellenwert und sind seit Jahrhunderten in den wichtigsten Mineraliensammlungen der Welt vertreten. Die



Unsere Mietwagen werden Sie zum Strahlen bringen!

Europcar ist der Autovermieter Nr. 1 in der Schweiz. An über 75 Stationen stehen bis zu 4'200 Fahrzeuge für Sie bereit: vom Kleinwagen bis zum Familienvan, von der Luxuslimousine bis zum Nutzfahrzeug und vom Cabriolet bis zum 4x4.

Europcar, c/o Swissôtel Le Plaza, Messeplatz 25, 4005 Basel
Tel. 061 378 99 66

www.europcar.ch

Europcar
moving your way



Schweizer Alpen und der Schweizer Jura gehören zu den mineralogisch am besten untersuchten Gebirgen. Heute sind rund 670 Mineralarten für die Schweiz beschrieben.

Die museumseigene Sammlung der Kluft- oder Hohlraumminerale aus der Schweiz umfasst rund 16 000 inventarisierte Objekte und Objektgruppen und ist nach geographisch-mineralogischen Fundregionen der Schweiz unterteilt. Die ältesten Objekte dieser «Schweizer-Sammlung» stammen von Hieronymus d'Annone, dem Ratsherrn Peter Merian und den Erben von Hieronymus Bernoulli. Herausragend in dieser Kollektion sind die Mineralien aus dem 1906 fertig gestellten Simplon-Eisenbahntunnel. Die bedeutendste Mineralart aus dieser rund 800 Objekte umfassenden Serie sind die weltberühmten Anhydrite.

Die jüngsten Eingänge der Sammlung sind eine Goldstufe von Disentis sowie Mineralien aus einer aufgelösten Sammlung des Museums Bally-Prior aus dem solothurnischen Schönenwerd.

Im Rennen um die ersten Ränge

Die Grube Lengnabach im Binnental, Kanton Wallis, zählt mit ihrem Reichtum an seltenen und einzigartigen Mineralien, speziell von Sulfosalzen, zu den zehn berühmtesten Fundstellen weltweit. Das Museum besitzt mit rund 3300 Objekteinheiten die wohl vollständigste Sammlung dieser berühmten Mineralien. Die erste Probe gelangte 1797 nach Basel. Von der Grube Lengnabach sind zurzeit rund 30 Typenminerale bekannt, davon werden allein im Naturhistorischen Museum Basel rund ein Drittel in der Typensammlung aufbewahrt.

Im Dienste der Wissenschaft

Die Erforschung von Kristallen und Mineralvorkommen in der Schweiz ist einzigartig und hat eine lange Tradition. Schon im 16. Jahrhundert machte der Zürcher Arzt und Naturforscher Conrad Gesner mit seinen Forschungsarbeiten von sich reden. Auch heute noch sind die Objekte der geowissen-

schaftlichen Sammlungen eine wichtige Grundlage für die Wissenschaft. So gewinnt man aus Untersuchungen von Mineralien, Fossilien und Gesteinen Erkenntnisse über die Entstehung der Erde und ihrem Alter, über das Leben auf der Erde oder darüber wie Gebirge oder mineralische Lagerstätten entstanden sind. Oft sind Sammlungsobjekte gar die einzige Grundlage einer geowissenschaftlichen Arbeit. Denn selbst im Namen der Wissenschaft darf längst nicht mehr überall nach Mineralien und Fossilien gesammelt werden. Regionale Sammlungsverbote gibt es inzwischen an vielen Orten. Daher sind zum Beispiel Erzproben von Fundorten, die nicht mehr zugänglich sind oder erschöpfend ausgebeutet wurden, von höchstem Interesse.

Im Auge des Betrachters

Wer in die funkelnden Kristalle blickt oder die Farben und Formen der Mineralien betrachtet, ist fasziniert von diesen Kunstwerken der Natur. Die Objekte der geowissenschaftlichen Sammlungen sind denn auch grundlegender Bestandteil der Dauerausstellungen des Museums und gern gesehene Objekte in Sonderausstellungen sowie Ausstellungen anderer Museen.



Anhydrit aus dem Simplon-Eisenbahntunnel (VS).

Foto: André Puschnig, NMB

Sel Mondo®

SelMondo®-Salze werden von Experten sorgfältigst ausgewählt und zeichnen sich durch ihre besondere Herkunft und ihre hohe Qualität aus.



 schweizer rheinsalinen

Würziges aus aller Welt.

Andere Länder, andere Salze. Entdecken Sie die Unterschiede und tauchen Sie ein, in die wunderbare Welt der Salze!

Salzladen | Schweizerhalle
Düngerstrasse 51a | Pratteln
Telefon +41 (0)61 825 51 65

Samstagsverkauf im Dez. 2012 |
01./08./15./22. 10.00 -16.00 Uhr

Öffnungszeiten | MO-FR

13.30 – 18.30 Uhr
www.salzladen.ch



**Maschinen Werkzeuge
Gravierwerkzeuge
Gemmologische Geräte
Kurse (Schleifen,
Gemmologie)**



**Der Opal-
spezialist
seit 1980**



Wir verkaufen nicht nur, wir beraten Sie auch kompetent



Franz Betschart, Postfach, 8820 Wädenswil
Gemmologe DGemG, Edelsteinschleiferei

T: 044 687 37 20, Fax: 044 687 37 21

Atelier: Korporationsweg 13b, 8832 Wollerau, Tel: 043 810 21 89

www.betschartopal.ch, info@betschartopal.ch

H06



Auch bei museumspädagogischen Anlässen spielen Mineralien, Fossilien oder Gesteine eine zentrale Rolle. Wer ganz nah ans Objekt kommen möchte, kann an Führungen hinter den Kulissen die spezielle Atmosphäre der Sammlungen erleben

und staunen, wie farben- und formenreich die Mineraliensammlung ist. Am 10. Januar und 14. Februar 2013 stehen zwei exklusive Führungen hinter die Kulissen in die mineralogischen Sammlungen auf dem Programm.

Im Bann der Natur

Zum Staunen bringen einen auch die Fotografien des diesjährigen Wettbewerbs «Veolia Environment Wildlife Photographer of the Year». Der Wettbewerb, der jedes Jahr vom BBC Wildlife Magazine zusammen mit dem Natural History Museum London veranstaltet wird, gehört zum weltweit bedeutendsten und grössten Wettbewerb für Naturfotografie. Aus 48 000 eingereichten Bildern wurden hundert beste Aufnahmen prämiert. Atemberaubende Landschaften, überraschende Tierporträts oder dramatische Naturschauspiele: In der aktuellen Sonderausstellung zeigen wir die faszinierendsten und berührendsten Naturfotografien des Jahres 2012. Jedes Bild ist eine einmalige Hommage an den Zauber und die Kraft der Natur.

Im Rahmen der Sonderausstellung kann man gar zur eigenen Kamera greifen und dem Museum seine schönste Naturaufnahme schicken. Der museumseigene Wettbewerb mit tollen Preisen soll dazu animieren, an einem Museumprojekt mitzumachen und zu erleben, wie es nach und nach Gestalt annimmt.

Informationen zur Sonderausstellung und zum Wettbewerb unter:

www.nmb.bs.ch/wildlife



© Jasper Doest (The Netherlands), Relaxation.



© Jordi Chias Pujol (Spain), Turtle gem.



Schweizer Strahler

Zeitschrift für Liebhaber von
Mineralien und Fossilien



www.svsmf.ch



Wenn Sie interessiert, ja begeistert von alpinen Mineralien
und Versteinerungen sind,

dann verlangen Sie ein Ansichtsheft unserer
vierteljährlich erscheinenden, zweisprachigen Zeitschrift
wie auch den Prospekt über die
„Schweizerische Vereinigung der Strahler,
Mineralien- und Fossilien-sammler“ (SVSMF).

Nähere Angaben erhalten Sie durch das SVSMF-Sekretariat
Herr Christian Aebi, Hohlenweg 17a, CH-2564 Bellmund
Tel. 0848 44 22 11

e-mail: sekretariat@svsmf.ch

D12

Crystal Art Gallery Ltd.

Beethovenstr. 21, 8002 Zürich, Schweiz

Montag, 14.00 bis 18.30 Uhr,
Dienstag bis Freitag, 10.00 bis 12.30
und 14.00 bis 18.30 Uhr.
Samstag, 11.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag geschlossen.

E-Mail: crystalart@bluewin.ch

**Immer neue
Goldstufen
im Angebot**



J04





Geologisch-Paläontologischer Arbeitskreis Frick

Nach 20 Jahren seiner Gründung ist der Arbeitskreis für die Gemeinde Frick und für das Sauriermuseum zu einer zuverlässigen Institution herangereift, die für die Organisation der jeweils in den Sommermonaten durchgeführten Erlebnissonntage (am ersten Sonntag in den Monaten Juni, Juli, August, September und Oktober) in der Tongrube Gruhalde in Frick, sowie für die Rekrutierung freiwilliger Helfer bei Dinosauriergrabungen zuständig ist.

Dank mehrjähriger Mitarbeit von aktiven Kollegen steht nun ein Team von Helfern zur Verfügung, die sich aufeinander verlassen können und die für diese Einsätze, sowie bei der Mithilfe von allfälligen Grossanlässen des Sauriermuseums zur Verfügung stehen.

Der Stützpunkt in der Gruhalde, im oberen Teil der Rampe zum Klopffplatz, der nun schon seit etwa 19 Jahren als Materialdepot und als Garderobe für das Grabungsteam, sowie als Zwischenlager für fossiles Fundgut bei den Grabungen dient, ist inzwischen in einem total maroden Zustand und droht zu zerfallen. Das gesamte gelagerte Material würde bei einem Dachbruch in Mitleidenschaft gezogen. Ein neues Objekt, das für die nächsten 15 Jahre seinen Dienst leisten kann, wurde in Form eines ausrangierten Kühlcontainers gefunden. Dieser erfüllt die Kriterien eines Stützpunktes in idealster Weise. Das Geld für dieses Objekt wurde verdankenswerter Weise von der Sektion Basel des SVSMF, bei der der Arbeitskreis seit Jahren als aktiver Kollegenkreis von Fossilien-sammlern angegliedert ist, gesponsert. Ein neuer Standort in der Nähe des Klopffplatzes wurde von der Gemeinde Frick angeboten, die für den Container auch das benötigte Fundament erstellte und für den Standort eine Baugenehmigung erteilte. Somit hat der Arbeitskreis nun einen von der Gemeinde offiziell anerkannten Stützpunkt und kann seine Aktivitäten auch in Zukunft, wie in den vergangenen Jahren, gewährleisten.

Auf der Webseite des SVSMF Sektion Basel <http://www.mineralien-basel.ch> sowie auf der Webseite vom Sauriermuseum <http://www.sauriermuseum-frick.ch> findet der interessierte Leser jeweils weitere Informationen und Bilder über die Tätigkeiten vom Arbeitskreis.

Gerne bieten wir Familien einen abenteuerlichen Sonntag in der Gruhalde an. Als krönender Abschluss eine Visite im Sauriermuseum ist empfehlenswert.
Manfred Trefzer

Geologisch-Paläontologischer Arbeitskreis Frick

Die Daten für die Erlebnissonntage 2013 wurden auf folgende Tage festgelegt:

Sonntag, 3. Juni

Sonntag, 7. Juli

Sonntag, 4. August

Sonntag, 1. September

Sonntag, 6. Oktober

Der Arbeitskreis ist jeweils ab 10.00 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr auf dem Klopffplatz der Gruhalde präsent. Wir geben Auskunft über die einzelnen Fundmöglichkeiten in den verschiedenen Schichten der Meeresablagerungen und beraten Sie bei der Bergung von Fossilien. Werkzeug muss mitgebracht werden (Hammer, Meissel, Hacke etc.).

Im «Wäldligarten» darf gerastet werden. Der Grill steht für mitgebrachte Leckereien ab ca. 12.00 Uhr zur allgemeinen Nutzung bereit.

Für die Erlebnissonntage ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Anlässe finden bei jeder Witterung statt!

Auskunft: Tel: 062 871 53 83

20 Jahre



Die grosse Ausstellung über die Urweltriesen: Flug- und Fischesaurier, Saurier der Schweiz u.v.m. Mit Kinderlehrpfad, Dino-Kino, Cafeteria, Museumshop und dem Dino Giardino - das Forscherparadies mit Grabung, Grill und T-Rex!

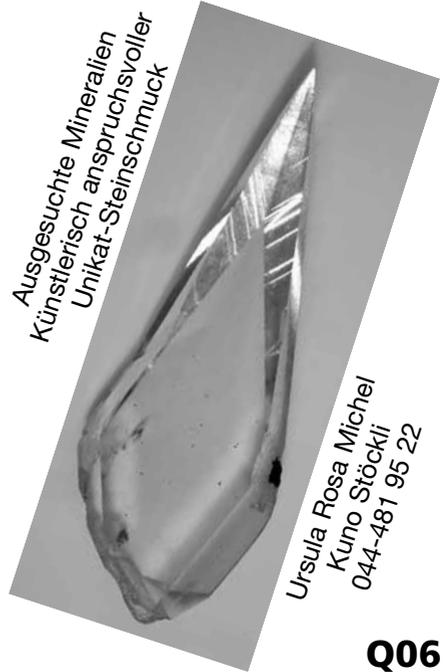
Zürichstrasse 69, 8607 Aathal (bei Uster)
Tel.: 044 932 14 18, dino@sauriermuseum.ch

Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr / Sonntag 10-18 Uhr

www.sauriermuseum.ch

J01

Ausgesuchte Mineralien
Künstlerisch anspruchsvoller
Unikat-Steinschmuck

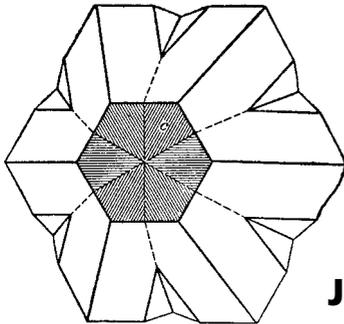


Ursula Rosa Michel
Kuno Stöckli
044-481 95 22

Q06

ALEXANDRITE

roh und geschliffen



J05

Grosse Auswahl
farbwechselnder Edelsteine
M.Frey

Mischa Frey, Arosastrasse 10,
8008 Zürich, Tel. 01 422 42 80

alfred
neuman

B02

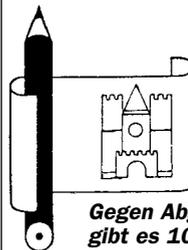
Naturtextilien, Schmuck, Mineralien
Herzentalstrasse 40

CH-4143 Dornach

Schweiz

Tel. 061/701 38 26

Papeterie Jürg Humbel



Spalenvorstadt 21
4003 Basel
Tel. & Fax 061 261 72 02
Hausspedition
papeteriehumbel@bluewin.ch

**Gegen Abgabe dieses Gutscheines
gibt es 10% Rabatt**

Das Sauriermuseum Frick – einzigartige Fossilfunde

Die im Sauriermuseum in Frick gezeigten Fossilien dürfen als Rarität bezeichnet werden. Das 1985 in der Tongrube Gruhalde in Frick ausgegrabene, fast vollständige und weitgehend artikulierte Skelett eines Plateosaurus war Grund genug, ein standesgemäßes Museum zu eröffnen. 1991 war es soweit. Seither wurde das Museum im Untergeschoss des Schulhauses 1912 räumlich und inhaltlich stetig erweitert und neue Funde und neue Erkenntnisse der Wissenschaft integriert.

Ganze Skelette von Dinosauriern sind äusserst selten. Für die Rekonstruktion der Urzeitechnen sind sie allerdings sehr wertvoll, da die Knochenabfolge relativ einfach sichtbar ist und kein zeitraubendes Puzzlespiel mehr notwendig ist.

Neben zahlreichen Skelettteilen und einem Wandrelief aus echten Knochen von Plateosauriern zeigt das Museum auch den ersten Raubdinosaurier der Schweiz, von dem 2006 erst der Rumpf und drei Jahre später auch der Schädel gefunden worden war. Dieser 210 Millionen Jahre alte Raubdinosaurier ist eine wissenschaftliche Sensation. Noch ist seine Einordnung nicht abschliessend geklärt und die Untersuchungen sind immer noch im Gange. Bekannt ist aber seine letzte Mahlzeit dank Knochen- und Zahnfunden in der Magengegend. Seit der 20-Jahr-Feier des Museums im Oktober 2011 sind weitere neue Exponate zu bewundern. Allen voran die fast einen Meter grosse erste Schildkröte der Schweiz aus der Triaszeit, von der sowohl Extremitäten, Kopf, Schwanz als auch der Panzer gefunden wurden.

Das Museum ist in zwei Ebenen gegliedert: Die untere Ebene steht für die rund 210 Millionen Jahre alte Mergelschicht aus der Trias mit den Überresten der Dinosaurier. Hier sind alle Plateosaurierknochen, der Raubdinosaurier und die Landschildkröte ausgestellt. Bei Fossilienkennern ist Frick aber auch bekannt für die Überreste mari-

ner Lebewesen aus dem Jurameer. Diese liegen in den höher gelegenen Meeresablagerungen der Tongrube. Um das symbolisch zu verdeutlichen, sind sie auf der Galerie des Museums ausgestellt. Die Galerie ermöglicht den Besuchern zudem einen ausgezeichneten Blick auf die Plateosaurierfunde im Untergeschoss. Ein seltenes Fundstück auf der Galerie ist das Fragment eines Fischesaurierschädels. Nach eingehender wissenschaftlicher Untersuchung stellte sich heraus, dass es das zweitgrösste Exemplar Europas ist und demzufolge wissenschaftlich sehr wertvoll.



Aragonit.

Seit umfassenden Renovationsarbeiten im Jahre 2007 steht ein zusätzlicher, heller Raum zur Verfügung, der für temporäre Ausstellungen genutzt wird. Zudem ermöglicht der neu geschaffene Platz auch das Präparieren von Dinosaurierknochen als Demonstration für die Besucher, was das Museum noch attraktiver macht. Noch bis voraussichtlich April 2013 ist hier die Sonderschau «Hohlraummineralien in Fricker Fossilien» untergebracht. In natürlichen Gesteinshohlräumen, aber auch in Kammern von Ammoniten finden sich zahlreiche kugelige, strahlige, oder fast federartige Mineralien. Der Besuch im Museum lohnt sich also sowohl für Fossilien- wie auch Mineralienfreunde.



Sauriermuseum Frick

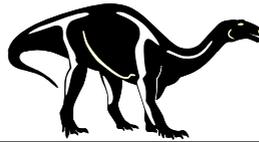
Einziges vollständiges Dinosaurierskelett der Schweiz

Wandrelief eines **Plateosaurus**

Erster **Raubdinosaurier**

Älteste Schildkröte der Schweiz

Fossilien und **Mineralien** aus der Tongrube Frick



Schulstrasse 22 5070 Frick

geöffnet jeden Sonntag 14–17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung. Anmeldung: 062 871 53 83

www.sauriermuseum-frick.ch

*Vom Rohstein
zum Schmuckstück*

mystonepower

Anny Seiler
Tel. +41 79 350 40 13
Mittlere Strasse 75
4056 Basel

K03

Löwenzorn

Basler Gastlichkeit am Gemsberg

- **Historisches Restaurant** mit idyllischem **Hofgarten** mitten in der Altstadt von Basel
- verschiedene **Traditions-Säle** für Familien- und Firmenessen in **einmaliger Atmosphäre**
- **Mittagsmenü ab 19 CHF**
- **Montag ist Rippli-Tag, 1 kg Rippli inkl. Bier für Fr. 26.50**
- Jeden Sonntag feines Brunchbuffet für **Fr. 29.50 pro Person**

täglich geöffnet ab 11.00 Uhr

**Restaurant Löwenzorn, Gemsberg 2/4,
4051 Basel**

www.loewenzorn.ch, Tel. 061/261 42 13
hallo@loewenzorn.ch



Die Sektion Basel SVSMF

Die SEKTION BASEL SVSMF ist ein sehr aktiver Verein von Mineralien- und Fossilien Sammlern mit rund 190 Mitgliedern. Diese repräsentieren ein breites Interessensspektrum vom Sammler schöner Steine bis hin zum eher rein wissenschaftlich orientierten Mineralienfreund und Fossilien Sammler. Nach aussen hin tritt die SEKTION BASEL SVSMF mit der alljährlich stattfindenden Basler Mineralien- und Fossilienbörse in Erscheinung. Diese bildet den Höhepunkt unserer Sektionstätigkeit und darf auch als wertvoller Beitrag zum kulturellen Angebot unserer Stadt betrachtet werden. Die Sektion ist ausserdem Sponsor wissenschaftlicher Institutionen und Museen und leistet damit Öffentlichkeitsarbeit auf ehrenamtlicher Basis. Der Verein bietet seinen Mitgliedern eine reichhaltige Palette an folgenden Dienstleistungen wie beispielsweise: Vorträge über verschiedene Themen aus dem Bereich der Mineralogie und Paläontologie. Diese finden jeweils am 1. Montag des Monats im Restaurant Löwenzorn, am Gernsbühl in Basel statt, und beginnen um 20.00 Uhr.

An den übrigen Dienstagen finden in unserem schönen Clublokal an der Hünningerstrasse 46 in Basel (offen ab 19.30 Uhr) jeweils freie Zusammenkünfte statt. Dort stehen unseren Mitgliedern eine grosse Anzahl von wichtigen Geräten zur Verfügung. Wir verfügen unter anderem über Steinsägen, Plattensägen, Tumbler, Steinquetschen, Ultraschall-Reinigungsgeräte, Stereolupen und einen Kompressor mit Stichel zum Präparieren von Fossilien.

Wer es eher ein bisschen ruhig mag, der findet in der reichhaltigen und aktuellen Bibliothek ein grosses Angebot an Büchern und Zeitschriften.

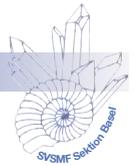
Selbstverständlich wird auch gefachsimpelt und von den Erlebnissen und Funden unserer zahlreichen Exkursionen an interessante Mineralien- und Fossilienfundstellen erzählt. Diese Exkursionen finden über das ganze Jahr verteilt statt.

Wie Sie sehen, ist unser Verein sehr aktiv und bietet seinen Mitgliedern viel Abwechslung und Unterstützung beim Ausüben dieses schönen und interessanten Hobbies. Nächstes Jahr stehen wieder einige interessante Exkursionen auf unserem Programm. Sowohl die Mineralien-, als auch die Fossilien Sammler kommen bei den vorgesehenen Aktivitäten auf ihre Kosten.

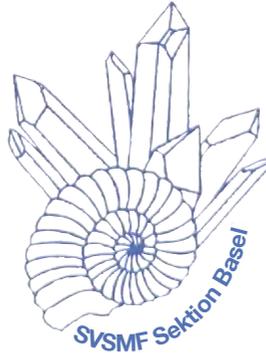
Vorgesehene Aktivitäten und Exkursionen 2013

- **Workshops im Klubraum; z.B. Mineralienfotographie**
- **Grillplausch**
- **Börsenbesuch Brüssel**
- **Alpine Mineralienexkursion**
- **Fossilienexkursion**
- **monatliche Vorträge in unserem Stammlokal Restaurant Löwenzorn in Basel**
- **wöchentliche Zusammenkünfte in unserem Klublokal an der Hünningerstrasse 46 in Basel**

Die oben aufgeführten Aktivitäten sind noch provisorisch. Eine vollständige Liste aller Exkursionen und Vorträge, finden Sie ab Ende Jahr auch auf unserer Webseite (www.mineralien-basel.ch). Falls Sie nun gluschtig geworden sind und an einem der Anlässe teilnehmen wollen, so setzen Sie sich doch bitte mit unserem Präsidenten in Verbindung (Marcus Stauffer, Ziegelmatte 3, 4312 Magden).



Der Verein im Internet



«Kumm und lueg»

Suchen Sie Informationen aus dem Reich der Mineralien und Fossilien? Sollten Sie diese Frage mit ja beantworten, so sind Sie bei uns richtig. Auf unserer Vereinshomepage

www.mineralien-basel.ch

finden sie:

- ✓ Informationen über unsere Klubaktivitäten wie Vorträge, Exkursionen, Basler Mineralienbörse und Klublokal
- ✓ Galerien mit Fossilien-, Mineralien- und Fundortbildern
- ✓ Anaglyphenbilder
- ✓ Interessante Beiträge
- ✓ Interaktive Seiten auf welchen Sie Ihr Mineralienwissen überprüfen, oder einfach mal ein Spielchen «just for fun» machen können
- ✓ Jugendseite
- ✓ Kristallmodelle die zum Download bereitstehen
- ✓ TV-Tipps zu Filmen über Mineralien, Fossilien und verwandten Gebieten
- ✓ Ein Diskussionsforum
- ✓ Kleinanzeigen
- ✓ Eine Übersicht der Museen der Schweiz
- ✓ Einen Börsenkalender mit den Börsen der Schweiz und unserer Regio
- ✓ Eine Fundortdatenbank mit Mineralienfundorten der Schweiz
- ✓ Eine umfangreiche Linkliste
- ✓ Noch viel, viel mehr!

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Dann schauen sie doch mal auf unsere Homepage und lassen sich von unserem reichhaltigen Angebot überraschen.

Hansjörg Becherer

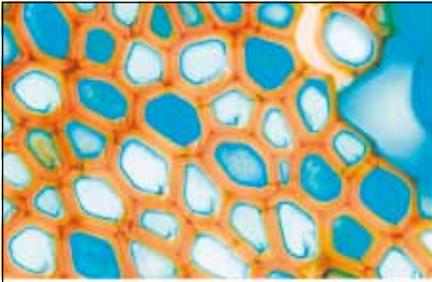
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

SONDERAUSSTELLUNG 30.11.2012 – 31.3.2013
NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Exhibition co-owned by



AUGUSTINERGASSE 2, CH-4051 BASEL, DI – SO 10 – 17 UHR



www.mikroskoptechnik.ch



Mikroskop Technik Diethelm

Mikroskopie - Imaging . Service



Mikroskopie
LED-Beleuchtung
Kamerasysteme
Service
Reparatur

